Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 6: **Genève**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ist es erfreulich zu sehen, dass sich neben der Forstdirektion auch die Direktion des Unterrichtswesens der Sache warm annimmt, indem sie die Verordnung im Schulblatt publiziert und mit einem Aufruf an die Lehrerschaft begleitet.

Einen besonderen Teil des Pflanzenschutzes bilden die forstlichen Reservate, wie sie vom schweizerischen Forstverein schon seit mehreren Jahren angestrebt werden, und wie nun eines der besten im Dürsrütiwald bei Langnau mit Hilfe von Bund und Kanton und Gemeinde Langnau geschaffen ist.

Von weitern nun mehr oder weniger gesicherten Reservaten im Kanton Bern sind beschrieben oder erwähnt der „Etang de la Gruyère" zwischen Saignelégier und Tramelan, die Felsenscheide bei Biel, die Combe Grède usw. Dass die meisten Baum- und Vegetationsbilder, die der Bericht enthält, aus dem Kanton Bern stammen, beweist uns, wie reich der Kanton an schönen Bäumen ist, und dass der Berner auch Sinn hat für deren Erhaltung. Wer übrigens noch mehr solche Wahrzeichen unseres Landschaftsbildes kennen lernen will, möge die beiden prächtigen Serien der „Baum- und Waldbilder aus der Schweiz", herausgegeben vom schweizerischen Departement des Innern, durchblättern.

Ist im allgemeinen der Pflanzenschutz in der Schweiz auf guten Wegen, so kann man nach dem Bericht von P. Sarasin das gleiche vom *zoologischen* Naturschutz leider nicht sagen. Es hat an Bemühungen unserer Tierfreunde nicht gefehlt. Aber es zeigen sich viele Schwierigkeiten, und zweimal hat das Departement des Innern die Kantone durch Kreisschreiben zu sachgemässer Handhabung des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz auffordern müssen.

Die bernische Forstdirektion sucht durch Feststellung von Jagdbannbezirken den Wildstand einigermassen zu heben; dass aber einstweilen keine grossen Resultate erreicht wurden, muss wohl jeder zugeben, der überlegt, wie selten dem Touristen ein wildes Tierlein, ein Fuchs, ein Hase oder gar ein Marder, ein Dachs — von Reh oder Auerhahn gar nicht zu reden — zu Gesichte kommt.

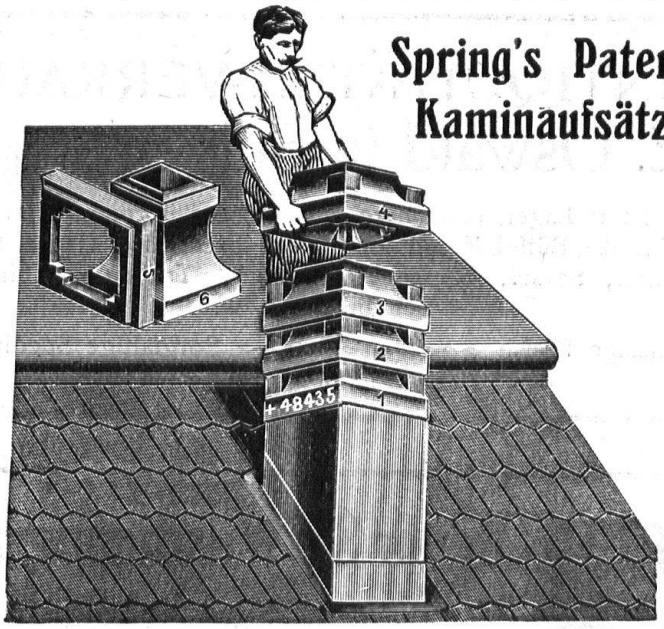
Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.

Spring's Patent-Kaminaufsätze



garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder **Rauch- und Russflockenbelästigung** und verunmöglichen die Bildung von **Glanzruss** und **Kohlenoxydgase.**

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die **Spring'schen Kamin-Aufsätze** sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere **Original-Hüte** und weisen Sie **Nachahmungen** zurück.

Fr. M Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, **Basel.**

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

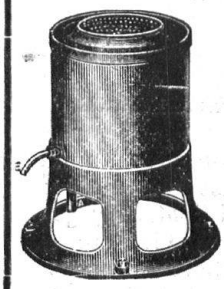
Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: **empfiehlt sich bestens** :::

ANTIQUITÄTEN-VERKAUF
E. Oswald in Sulgen (Thurgau)
Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbhohe Schränke u. s. w.
Mässige Preise Sorgfältige Spedition
Telephon 7.36


Bevor Sie Waschapparate
kaufen, verlangen Sie Prospekte oder kostenlosen Besuch
Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschapparatefabrik Mühlebach-Reinhardstr.

Die Solothurner
Gas-, Koch- und Heizapparate

sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.
Kombinierbar mit einfachen und doppelten
Perfekt- und Sparbrennern.
Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

Nur ein wirklich modernes Bundesgesetz nicht allein über die Jagd, sondern auch über Waldschutz kann da Wandel schaffen, und nicht umsonst leitet Sarasin seinen Bericht über zoologischen Naturschutz mit der Eingabe an das Departement des Innern für ein neues Jagd- und Wildschutzgesetz ein.

Weitere im Naturschutz auftauchende und erwähnte Fragen sind diejenigen des Schutzes unserer Amphibien und Reptilien, und namentlich der massenhaft eingesammelten Schmetterlingsarten in den Alpen.

Ein besonderes Kapitel des Jahresberichtes befasst sich mit der Beschreibung und Organisation des *Nationalparkes*, mit seiner Sicherung durch Verträge und mit der Eingabe an die Bundesversammlung zur Erlangung einer Subvention. Der Freund des patriotischen Unternehmens kann sich daraus am besten ein, wenn auch immer noch unvollständiges, Bild der fast endlosen Verhandlungen und Schreibereien machen, die nötig waren, um so weit zu kommen, wie wir jetzt sind. Das Interessanteste dabei ist unzweifelhaft das Gutachten des Oberforstinspektors Dr. Coaz, dessen heimeliges, recht schweizerisches Porträt man mit Freuden beigegeben findet, sowie die botanischen und zoologischen Gutachten der Professoren Schröter und Zschokke.

Freudig kann man konstatieren, dass die ganze Naturschutzbewegung im Schweizervolke Wurzel gefasst hat, und dass sie schöne Blüten treibt; die Mitgliederzahl beträgt über 20 000. *L. v. Tscharner*
im „Bund".

Der Mensch als Vernichter. Öde und traurig liegt die Heide. Kaum das Zirpen einer Meise, der schüchterne Gesang eines Laubvogels am Seeufer. Gerade Baumreihen, wie abgesteckter Zäune Stangen, nur hier und da ein kümmerlicher Busch, dem Beile des nimmermüden Försters entgangen. Kein hohler, alter Überständer, kein Bruchholz. Leer und traurig: Der *moderne deutsche Wald.* Über dieser Holzkammer schwebt kein stolzer Raubvogel, längst verschwanden Hohltaube, Wiedehopf und Schwarzspecht. Die letzten Wanderfalken fielen dem Forstgehilfen für gutes Schuss-